

33.1 Die Herren von Hohenlohe

M1 Hohenlohe – Land der Schlösser und Burgen



M2 Das Adelshaus im Laufe der Jahrhunderte

Der Name des Hohenlohekreises geht zurück auf das Adelsgeschlecht der Hohenloher. Die Herren von Hohenlohe hatten einst ihren Sitz auf der *Burg Hohlach* (auch Hohenloch) im Taubergrund, auf halbem Weg zwischen Creglingen und Uffenheim. Die Burg lag günstig, direkt oberhalb der Fernhandelsstraße von Würzburg nach Augsburg. Die erste nachgewiesene Verwendung geht auf *Konrad von Hohenlohe* (bzw. Hohlach) zurück, der im ausgehenden 12. Jahrhundert zum ersten Mal den Namenszusatz benutzte.

Das Stammwappen der Hohenloher (s. M3) tauchte zum ersten Mal Anfang des 13. Jahrhunderts auf: Eine auf das Jahr 1207 datierte hohenlohische Urkunde war mit einem Siegel versehen, das zwei schreitende schwarze Leoparden zeigt.

Im Verlauf der Jahrhunderte konnte das Adelsgeschlecht nach und nach weite Gebiete der Region für sich beanspruchen: Hollenbach (vor 1219), Langenburg (1232/35), Öhringen und Waldenburg (beide um 1250) wurden erworben, später kamen Ingelfingen, Forchtenberg, Neuenstein, Schillingsfürst (Bayern) und Kirchberg dazu.

Die Gebietsvergrößerungen hatten zur Folge, dass sich hohenlohische *Territorialherrschaften* ausbildeten: Den Herren von Hohenlohe stand die Grundherrschaft und die Gerichtsbarkeit zu, Geldeinnahmen durch Zölle und Geleitrechte wurden erhoben, in Öhringen wurden sogar eigene hohenlohische Münzen geprägt.

Gegen Ende des Mittelalters wurde Kraft V. von Hohenlohe die *Reichsgrafwürde* verliehen. Lediglich vom Kaiser und einer kaiserlichen Gerichtsbarkeit konnten die hohenloher Adligen fortan belangt werden, während die Untertanen und Diener von hohenlohischen Gerichten verurteilt werden konnten.

Aufgrund zahlreicher Erteilungen existierten zeitweise sieben hohenlohische Grafschaften parallel. Durch das Repräsentationsbedürfnis entstanden zahlreiche Residenzen, auch Stadtgründungen und die Einrichtung von Märkten gehen auf das ausgehende Mittelalter zurück. Infolge dessen konnte sich die vielfältige hohenloher Kulturlandschaft entwickeln, die zum Teil bis heute Bestand hat.

Im 18. Jahrhundert erlangten die Hohenloher schließlich mit der Erhebung in den *Reichsfürstenstand* das Recht, den nach dem Königs-, bzw. Kaisertitel höchsten weltlichen Titel zu führen.

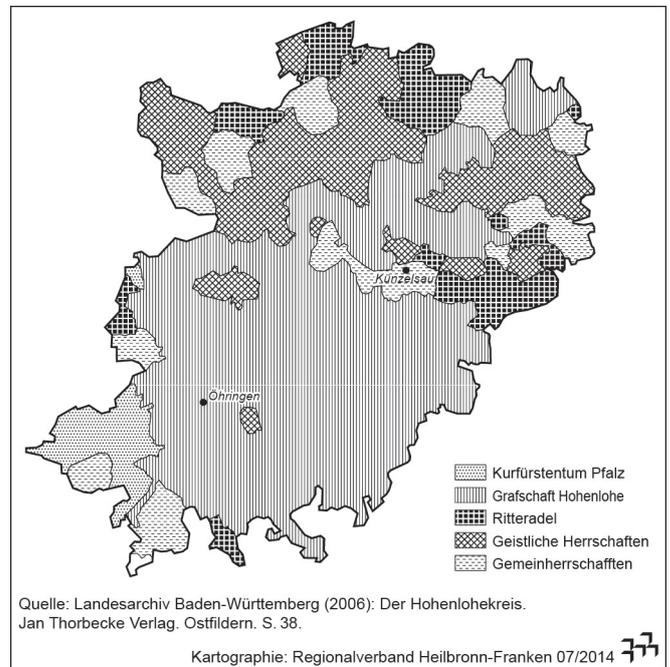
Das Ende der hohenloher Landesherrschaft besiegelte schließlich die *Rheinbundakte* aus dem Jahre 1806. In Paris unterzeichnete der französische Kaiser *Napoleon Bonaparte* einen folgenschweren Vertrag mit 16 deutschen Fürsten. Waren die hohenloher Landesherren vorher reichsunmittelbar, unterstanden sie von nun an dem württembergischen König.

M3 Stammwappen der Hohenloher



Quelle: Fürst zu Hohenlohe-Öhringen

M4 Historische Karte: Das Gebiet des heutigen Landkreises im Jahre 1500



AUFGABEN

1. Erstelle einen Zeitstrahl, der die wichtigsten Daten der Territorialentwicklung des Hohenlohekreises zeigt (M2).
2. Beschreibe die Verbreitungsgebiete der Grafschaft Hohenlohe im Jahre 1500 (M4).
3. „*I bin kon Württemberger und kon Frank – I bin an Hohenloher; Gott sei Dank!*“
Beurteile den Einfluss der mittelalterlichen Territorialherrschaften auf das heute auffindbare hohenlohische Regionalbewusstsein.